



Stadt Kamen

Niederschrift

BB

über die
2. Sitzung des Behindertenbeirates
am Donnerstag, dem 24.11.2016
im Sparkasse UnnaKamen, Sparkassenplatz 1
Achtung: der Zugang erfolgt über den Eingang Willy-Brandt-Platz

Beginn: 17:05 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Denis Aschhoff
Frau Petra Hartig
Herr Yannick Heineck
Frau Renate Jung
Frau Ulrike Skodd

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Herr Ralf Langner
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Manuela Laßen

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Herr Dietmar Clausing
Herr Klaus Gödecker
Frau Brigitte Hilbk
Herr Helmut Hunsdiek
Frau Petra Jung
Herr Jan Kalthoff
Frau Ute Lindemann
Frau Dagmar Wozniak
Herr Jörg Wüster

Verwaltung

Herr Andreas Eichler
Frau Elke Kappen
Herr Willi Präkelt

Gäste

Herr Görlitz
Frau Monika Grünheit

Entschuldigt fehlten

Frau Daniela Brock
Frau Tanja Brückel
Herr Peter Holtmann
Frau Ingrid Kollmeier
Herr Alfred Mallitzky
Frau Susanne Middendorf
Frau Kerstin Schneider
Frau Frauke van Lück
Frau Manuela Wolf

Frau **Jung** stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt worden sei. Sie teilte mit, dass die Tagesordnung nicht wie mitgeteilt abgearbeitet werden könne, da die Referentin zum TOP 3, Frau Keller, kurzfristig in Folge einer Erkrankung abgesagt habe. Die Möglichkeit des Vortrags zur Sache durch einen anderen Dozenten bestehe nach Angabe des Jobcenters so kurzfristig leider nicht. Daher wird der TOP 3 von der Tagesordnung abgesetzt.

Geplant gewesen sei weiterhin ein Vortrag durch Frau Dr. Peters vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Thema Inklusion. Frau Peters war jedoch zum Sitzungstermin anderweitig terminlich gebunden. Dieser Vortrag solle jedoch im Jahre 2017 nachgeholt werden.

Frau Jung dankte den Mitgliedern des Beirates für die Mitarbeit im Jahre 2016.

Die erste Sitzung im Jahre 2017 werde u. a. auch durch zahlreiche Gesetzesänderungen eine umfangreichere Tagesordnung bieten.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Gesamtwirtschaftlicher Ausblick Referent: Herr Wenge, Vorstandsmitglied der Sparkasse UnnaKamen	
3	Anregungen aus den Behindertenverbänden hier: Neuaufnahme des Blinden- und Sehbehindertenvereins Kreis Unna im BSV Westfalen e.V. (BSVW)	
4	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Referent: Herr Wenge, Vorstandsmitglied der Sparkasse UnnaKamen

Herr **Wenge** reflektierte die jüngeren wirtschaftlichen Entwicklungen und zeigte mögliche Entwicklungen auf.

Dann wandte er sich den bekanntgewordenen Umstrukturierungsplänen der Sparkasse UnnaKamen zu. Für Kamen bringe dies die Schließung der beiden Geschäftsstellen West und Süd mit sich. Hier würde nur noch ein Automaten-service geboten. Prinzipiell ließe sich festhalten, dass die junge Generation jede Technik akzeptiere, die ältere Generation Veränderungen überwiegend ablehne, jedoch sei der fortschreitende Einsatz von Technik (Onlinebanking) nicht aufzuhalten.

Zur Schließung der Geschäftsstellen haben unter anderem die ermittelten durchschnittlichen Besucherzahlen geführt; in manchen Geschäftsstellen gäbe es kaum Kundenverkehr.

Herr **Heineck** erkundigte sich, ob der Vorstand bei diesen Maßnahmen freie Hand habe.

Herr **Wenge** erwiderte, dass bei derartigen Entscheidungen nicht nur wirtschaftliche Gesichtspunkte eine Rolle spielen würden. Letztendlich müssten derartige Entscheidungen vom Verwaltungsrat getroffen werden. Für die betroffenen Immobilien gebe es diverse potenzielle Mieter.

Bei den Schließungsplänen habe man natürlich auch erhebliche Bedenken gehabt, da man sich bewusst sei, dass die Mobilität der älteren Kundschaft häufig eingeschränkt sei. Die Geschäftsstellen West und Süd besäßen 259 bzw. 217 Kunden, die älter als 75 Jahre seien.

Frau **Hartig** äußerte, dass häufig die Betreuer die Sparkassenbesuche erledigen würden.

Herr **Wenge** ergänzte, dass die Bankgeschäfte auch über das Telefon erledigt werden könnten; diesen Service würde die Sparkasse bieten. Wenn das allerdings auch nicht mehr leistbar sei, habe man ein Problem. Weiterhin stünde im ersten halben Jahr nach Schließung kostenfrei die Möglichkeit zur Verfügung, sich Bargeld bringen zu lassen. Nach Ablauf der 6 Monate koste dieser Service 3 € pro Monat.

Frau Petra **Jung** bewertete die Filialöffnungszeiten als nicht gut; insbesondere für Berufstätige sei dies so.

Herr **Wenge** erwiderte, dass die Sparkasse Beratungstermine nach Feierabend anbieten würde, diese könnten auch zu Haus stattfinden.

Frau Petra **Jung** wendete ein, dass das so nicht kommuniziert würde.

Herr **Wenge** äußerte, dass dies so in den Sparkassenprospekten stehe.

Frau Petra **Jung** erzählte, dass sie letztens keine Zutrittsmöglichkeit zum Automatenraum hatte, da die Zugangstür defekt war.

Herr **Wenge** antwortete, dass man natürlich in einem gewissen Maße abhängig von der Technik sei. Er könne die Servicefirmen nur beauftragen. Er kündigte an, dass demnächst die Möglichkeit bestünde, mit einem Berater mittels eines Videochats zu kommunizieren.

Frau Renate **Jung** wies darauf hin, dass kreisweit Filialen der Sparkasse geschlossen wurden bzw. werden.

Herr **Wenge** teilte ergänzend mit, dass in den betroffenen Filialen der Automaten-service aufrecht erhalten werde; gegebenenfalls in den Stadtteilen an anderer Stelle.

Herr **Hunsdiek** erkundigte sich nach der Situation in Fröndenberg.

Herr **Wenge** antwortete, dass man die Filialschließungen schon im Jahr 2015 vorgenommen habe.

Herr **Heineck** erkundigte sich, in welcher Höhe die Filialen Verluste eingefahren hätten.

Herr **Wenge** teilte mit, dass man für einen Euro Verdienst 1,34 € Ausgaben habe leisten müssen.

Herr **Gödecker** regte ein Schulungsangebot für „Problemfälle“ in Bezug auf Automatenutzung an.

Herr **Wenge** stand diesem Ansinnen positiv gegenüber.

Herr **Görlitz** erkundigte sich nach der Barrierefreiheit der Sparkassenfilialen.

Herr **Wenge** bejahte dies. Inwieweit Leitsysteme vorhanden seien, sei ihm nicht bekannt.

Frau Renate **Jung** erwähnte, dass bezüglich der Schließungspläne viele Gerüchte existiert hätten. Der Vortrag des Herrn Wenge habe diese zerstreut. Sie bat die Anwesenden um Weitertransport der erhaltenen Informationen und dankte Herrn Wenge für seinen Vortrag.

Zu TOP 3.

Anregungen aus den Behindertenverbänden
hier: Neuaufnahme des Blinden- und Sehbehindertenvereins Kreis Unna im BSV Westfalen e.V. (BSVW)

Frau Renate **Jung** wies darauf hin, dass der Blinden- und Sehbehindertenverein den Antrag gestellt habe, Mitglied im Behindertenbeirat zu werden. Sie erteilte Herrn Görlitz das Wort mit der Bitte, den Verein vorzustellen.

Herr **Görlitz**, seit April 2009 Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenvereins im Kreis Unna, teilte mit, dass der Verein zum Sitzungszeitpunkt in 4 Behindertenbeiräten im Kreis Unna tätig sei. Er stellte die ebenfalls anwesende stv. Leiterin der Ortsgruppe Kamen, Frau Monika Grünheit, vor. Sie leite die Ortsgruppe Kamen. Herr Görlitz erwähnte, dass der Verein Angebote erarbeite, die aktive Suche nach Mitgliedern stehe nicht im Vordergrund. Die Vereinsarbeit fände u.a. auch in Arbeitsgruppen statt. Mitarbeit sei hier erwünscht. Er trug den Wunsch vor, im Beirat der Stadt Kamen Mitglied zu werden.

Frau Renate **Jung** dankte für die kurze Vorstellung. Sie richtete an die Vereine und Verbände die Bitte, soweit noch nicht erfolgt, die stellvertretenden Beiratsmitglieder ihrer jeweiligen Organisation zu benennen.

Herr **Gödecker** wies darauf hin, wie schon mehrfach im Behindertenbeirat angesprochen, dass in der Fußgängerzone wiederholt Stromkabel und Wasserleitungen ohne die notwendigen Abdeckungen verlegt würden.

Frau Renate **Jung** wies darauf hin, dass die Problematik bekannt sei und die zuständigen Verwaltungsabteilungen darauf hingewiesen würden.

Herr **Gödecker** sprach an, dass bei den Umbauarbeiten am Eingangsbereich des Rathauses Wert auf die Herstellung von Kontrasten für sehbehinderte Menschen hätte gelegt werden sollen.

Frau **Kappen** führte an, dass die Übersichtlichkeit des Gebäudes wegen der zahlreichen Anbauten eingeschränkt sei. Bei zukünftigen Umbauten werden die Belange von Blinden und Hörgeschädigten zu berücksichtigen sein.

Frau **Hartig** wies darauf hin, dass Umbauvorhaben mehrfach in den Fraktionen besprochen worden seien. Angedacht habe man auch den Einbau eines weiteren Fahrstuhles.

Herr **Gödecker** wies darauf hin, dass die neue Eingangstür gegen Landesbaurecht verstoße.

Zu TOP 4.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Es lagen keine Punkte vor.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Eichler** wies darauf hin, dass im Wege der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen die Möglichkeit der Gewährung von Parkerleichterungen besteht. Das beim Fachbereich Bürgerservice vorgehaltene Formular ist der Niederschrift in Kopie beigelegt.

Frau **Kappen** teilte mit, dass seitens der VKU im Stadtgebiet 26 Bushaltestellen mit Sicherheitsringen ausgestattet worden seien.

Weiterhin wies sie darauf hin, dass der Behindertenwegweiser neu aufgelegt werde. Für Hinweise sei sie dankbar.

Herr **Görlitz** bat darum, den Wegweiser auch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen.

Herr **Eichler** sagte dies zu.

Frau **Kappen** wies darauf hin, dass der Behindertenbeirat im Jahre 2018 25 Jahre existiere und meinte, dass man dies mit einer besonderen Veranstaltung würdigen solle.

Frau Petra **Jung** merkte an, dass die Initiative DownSyndrom 20jähriges Jubiläum feiere. Man habe eine Tanzgruppe, die gern bei eventuellen Feierlichkeiten des Behindertenbeirates auftreten würde.

Frau Renate **Jung** teilte mit, dass in der Alten Wasserkurler Schmiede durch die Stiftung Ummeln Wohnmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen geboten würden. Flyer dieser Organisation sind in Kopie der Niederschrift beigelegt.

Weiterhin teilte Frau Renate Jung mit, dass demnächst im Behindertenbeirat das Thema „Wohnen für alle“ behandelt werden solle. In diesem Zusammenhang wies sie auf einen entsprechenden Internetauftritt der UKBS hin.

Sie regte dazu an, eine öffentlich Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz unter der Schirmherrschaft des Behindertenbeirates anzubieten, um die Informationen zum Gesetz einer

breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Herr **Gödecker** schlug vor, dass man zu dieser Veranstaltung Dozenten des VDK einladen möge.

Herr **Langner** wies auf die Probleme mit der Aufzugsanlage im Hauptbahnhof Kamen hin.

Frau **Kappen** antwortete, dass man regelmäßig mit der Bahn Kontakt aufnehmen, aber die Möglichkeiten der Einflussnahme seien sehr beschränkt.

Herr **Gödecker** monierte den weiterhin störenden Zaun, der den kürzest möglichen Zugang zum Bahnsteig unterbinde.

Frau **Kappen** erwiderte, dass der Herr Bürgermeister die Bundesbahn zu dieser Problematik angeschrieben habe; auch seien Telefonate geführt worden.

Frau Renate **Jung** regte an, dass unter dem Namen des Behindertenbeirates erneut an die Deutsche Bahn geschrieben werden möge.

Herr **Görlitz** wies darauf hin, dass der Fahrgastverband Pro Bahn den Kamener Bahnhof als an und für sich barrierefrei eingestuft habe.

Frau **Renate Jung** beendete die Sitzung um 18.50 Uhr.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Renate Jung
Vorsitzende

gez. Elke Kappen
Schriftführerin